



Die Bildungszentren im ländlichen Raum Einladung zu religiösen Erfahrungen und zum Reden von Gott in der Welt

Newsletter Nr. 2 vom 1. Dezember 2011

1. Leben auf dem Land mitgestalten
2. Kirchenferne ansprechen
3. Ehrenamtliche fördern
4. Lebenswege begleiten

Editorial

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ –ein Motto, das auch auf die Bildungsarbeit zutrifft, das ganze Jahr über! Mit der zweiten Ausgabe des Newsletters mit dem Schwerpunkt religiöse Erfahrungen wollen wir Sie hierzu informieren und mit Ihnen in einen regen Austausch treten.

Mit besten Grüßen aus dem Lernumfeld im Grünen

Uta-Maria Kern
Geschäftsführerin



1. Leben auf dem Land mitgestalten

Landpastoral in der Katholischen Landvolkshochschule Hardehausen

Das Erzbistum Paderborn hat der LVH Hardehausen die Aufgabe übertragen, als Landpastorales Zentrum für die ganze Erzdiözese tätig zu werden. Die vielfältigen Themenbereiche zu theologischen und spirituellen Fragen sowie Aspekten des religiösen und kirchlichen Lebens heute bieten den Teilnehmern zahlreiche Gelegenheiten, existenzielle Lebensfragen zu bedenken sowie die Verantwortung der Christen in und für die Gesellschaft zu reflektieren. Beispielhaft seien einige Veranstaltungen hier genannt

- Einkehrtage: dem Leben Richtung geben
- Seminar für Frauen, die neue Wege gelingender Alltagspiritualität für sich entdecken wollen
- Seminar für Lehramtsstudierende der katholischen Religionslehre
- 350 Jahre Wallfahrt Werl
- spirituelle Psychologie
- Zukunftswerkstatt Land: Ländliche Kirchengemeinden und Pastoralverbände

Weitere Informationen finden Sie unter www.lvh-hardehausen.de

... wie Glauben kraftvoll gelebt wird – Werte und Glaube

Die Heimvolkshochschule Hermannsburg versteht sich als ein evangelisches Zentrum. Beispielhafte Seminartitel sind

- Bibelseminare
- Mission – zwischen Tradition und Moderne
- Spiritualität einüben – Glaubensfundamente entdecken, vom Glauben reden
- Die Fastenzeit vor Ostern
- Bibliodrama

Nähere Informationen finden Sie unter www.hvhs-hermannsburg.de



Landwirtschaftliche Familienberatung (vormals Bauernnotruf)

Die Landwirtschaftliche Familienberatung ist die Beratungsstelle für Menschen aus der Landwirtschaft. Sie ist für Bauern da, wenn sie in eine Notsituation geraten sind.

Wenn

- die Arbeit über den Kopf wächst
- die Ehe in den Hintergrund gerät
- Streit das Leben schwer macht
- der Generationenkonflikt unlösbar erscheint
- oder wirtschaftliche und finanzielle Probleme gemeistert werden müssen

Die Landwirtschaftliche Familienberatung

- ➔ bietet die Möglichkeit zu einem persönlichen Gespräch im landwirtschaftlichen Betrieb oder an einem neutralen Ort
- ➔ will bei wirtschaftlichen oder persönlichen Fragen Beistand anbieten
- ➔ informiert und nennt kompetente Ansprechpartner für spezielle Sachfragen
- ➔ begleitet Gespräche innerhalb der Familie
- ➔ unterstützt bei Behördengängen oder bei Gesprächen mit Gläubigern
- ➔ ergänzt staatliche oder berufsständische Angebote
- ➔ ist kostenfrei
- ➔ die Berater unterliegen der Schweigepflicht.

Diese Dienstleistung bieten an

- das Evangelische Bildungszentrum Hesselberg (www.ebz-hesselberg.de)
- die Ländliche Heimvolkshochschule Waldenburg-Hohebuch (www.hohebuch.de)
- die Katholische LandvolkHochschule Oesede (www.montagstelefon.de und www.laendliche-familienberatung.de)



2. Kirchenferne ansprechen

Wandern und Meditation

Zeit haben, innehalten, zur Ruhe kommen, zu sich finden, zur Mitte kommen und frei werden für das Wesentliche. 4 Tage die herrliche Schwarzwaldlandschaft und Umgebung von St. Ulrich wandernd erleben. Sich mit anderen auf den Weg machen, sich selbst auf den Weg bringen. "Geh-beten": im Gehen meditieren, eins werden mit sich, mit der Schöpfung, mit Gott.
(Bildungshaus Kloster St. Ulrich)

GrenzGehen - Ein Pilgertag für Männer: Ein grenzüberschreitendes Projekt im wahrsten Sinne des Wortes: Ab 2011 führt ein Zweig der VIA NOVA vom Bayerischen Wald hinüber in den Böhmerwald. Kein Eiserner Vorhang mehr. Das Tor der Freiheit ist offen. Dieser Spur folgen wir. Wir nehmen uns einen Tag Zeit und pilgern von Kreuzberg nach Finsterau und dort über die Grenze nach Bucina. Unterwegs spüren wir Projekten in unserem Leben nach, die mit Grenzen und mit Freiheit zu tun haben. Und genießen es einfach, ohne Stress in Bewegung zu sein. (Landvolkshochschule Niederalteich)

Wie hast du's mit der Religion?

Seminar für Suchende, Fragende, Glaubende

„Nun sag, wie hast Du's mit der Religion?“ Das ist die berühmte Gretchenfrage in Goethes Faust. Dieses Besinnungs-Wochenende ist ein Angebot für glaubende, für suchende und auch zweifelnde Menschen, sich einmal in aller Ruhe und in aller Freiheit mit der Gretchenfrage zu beschäftigen. Wir gehen in Einzelarbeit, mit Impulsen, im moderierten und wertschätzenden Erfahrungsaustausch unseren ganz eigenen Glaubenswegen nach: Was bedeutet für mich Spiritualität, Gott, Religion, Kirche? Welche Entwicklungswege gibt es in meiner religiösen Biografie? Was habe ich hinter mir gelassen? Und was ist mir wichtig geworden fürs Leben? (LVHS Niederalteich)

„Urlaub ohne Geld“: Zielgruppe Hartz IV-Empfänger

Die Evangelische Heimvolkshochschule Alterode bietet jeden Sommer Hartz IV-Empfängern eine Woche Bildungsurlaub an. Neben guter Verpflegung, geordnetem Tagesablauf und kleinen Ausflügen leitet sie die Eltern in Gesprächsrunden dazu an, über sich, die Beziehung zu ihren Kindern, Fragen der Erziehung und allgemeinen Problemen nachzudenken und Lösungen zu entwickeln. Dabei werden auch Techniken der gewaltfreien Kommunikation eingeübt. Die Kinder werden in parallelen Kursen an Projekte herangeführt. Unter den Teilnehmern befinden sich auch eine Reihe von Aussiedlerfamilien, so dass diese Urlaubswoche auch der Integration dient. Finanziert wird diese Woche durch das Sozialamt, die Kirchenkreise und einem kleinen Eigenbeitrag der Familien.



3. Ehrenamtliche fördern

Zentrum für ehrenamtliches Engagement an der Katholischen LandvolkHochschule Oesede

Das Zentrum für ehrenamtliches Engagement möchte Menschen zum ehrenamtlichen Engagement ermutigen und Bürger zusammen bringen, die sich begeistern lassen und mittun. Es bietet Bildungsangebote für Menschen aller Generationen an. In Oesede können Engagierte ihre Erfahrungen und Erlebnisse reflektieren, sich über sie austauschen und für das eigene Leben fruchtbar werden lassen. Hauptamtliche können im Austausch neue Ideen entwickeln zur Gewinnung, Motivation und Begleitung von Ehrenamtlichen.

Die Mitarbeitenden am Zentrum für ehrenamtliches Engagement stehen in engem Kontakt mit den Gemeinden, dem Landkreis Osnabrück mit seinem Büro für Selbsthilfe und Ehrenamt und mit dem Verein Rückenwind für Bürgerengagement. Es gibt eine gute Zusammenarbeit mit der Diözese Osnabrück, dem Offizialat Vechta und dem Diözesancaritasverband. In Oesede tagen gemeindliche und übergemeindliche Gruppen, Gremien, Verbände und Initiativen und finden Träger ein Zuhause.

Themen sind

- Methoden der Organisation und Erhebung des vorhandenen Engagements, den Potenzialen z. B. durch Sozialraumanalyse
- Freiwilligenengagement managen (Teamarbeit, Zielplanung, Aufgabenbeschreibung, Rollenklärung, Projektarbeit)
- Gewinnung und Motivation von Freiwilligen
- Kooperation von Haupt- und Ehrenamtlichen
- Öffentliche Kommunikation und Netzwerkbildung
- Arbeit in Gruppen und Umgang mit Störungen
- Finanz- und Versicherungsfragen in Vereinen und Verbänden
- Zielsetzungen und Organisation von ehrenamtlicher Vorstandsarbeit in Kirchengemeinden, Organisationen, Vereinen und Verbänden
- Grundlagen der Gremienarbeit

Ehrenamtlich engagiert und gut begleitet

Praxiskurs zur Unterstützung von Ehrenamt in Kirchengemeinden

Das Bistum Osnabrück bietet in Zusammenarbeit mit der Katholischen Erwachsenenbildung und dem Zentrum für ehrenamtliches Engagement einen Praxiskurs in Gewinnung und Begleitung von Ehrenamtlichen in Pfarrgemeinden an. Neu ist bei dem Angebot unter der Überschrift „Immer dieselben? – Muss nicht!“, dass sich diese Fortbildung an Haupt- und Ehrenamtliche richtet. Zudem beinhaltet es nach einer Grundeinführung mehrere Praxistreffen, um Erfahrungen in der Arbeit vor Ort auszuwerten. Vervollständigt wird das Angebot durch eine Abschlussveranstaltung mit Resümee.

Die Teilnehmenden erhalten in diesem Kurs konkrete Hilfen für den Einsatz von und die Arbeit mit Ehrenamtlichen. Sie setzen sich mit Motivationen und Erwartungen ehrenamtlich Engagierter auseinander. Sie erarbeiten, wie künftig ehrenamtlich Mitarbeitende für konkrete Aufgaben in der Pfarrgemeinde gewonnen werden können und wie sie in ihre Aufgabe eingeführt und begleitet werden können. Dazu Peter Klösener vom Zentrum für ehrenamtliches Engagement: „Es müssen nicht immer dieselben sein, die für die Mitarbeit bei einem Projekt angefragt werden. Die Bereitschaft zum Engagement ist größer als man denkt. Wir müssen nur richtig auf die Menschen zugehen.“

In dem Seminar wird ein besonderes Augenmerk auf das christliche Verständnis von Ehrenamt und auf die gelingende Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamtlichen gelegt. Die Teilnehmenden erhalten für die Arbeit vor Ort ausführliche Hintergrundinformationen, konkrete Anregungen für die Umsetzung in die Praxis, Arbeitsvorlagen und Checklisten.

Ein wichtiger Anlass für dieses neue Seminarangebot sind die strukturellen Veränderungen in den Kirchengemeinden im Bistum Osnabrück. Aus 240 Pfarrgemeinden werden künftig 72 größere Seelsorgeeinheiten. Diese Einheiten bestehen aus zwei bis sechs Pfarreien. Zu ihnen gehören dann jeweils 2.200 bis 15.000 Katholiken. In diesen größeren Einheiten übernehmen Ehrenamtliche neue Rollen und Aufgaben. Die bisherige Form ihrer Gewinnung und Begleitung durch Hauptamtliche lässt sich meist nicht mehr in gleicher Weise fortsetzen.

Katholische Landvolkhochschule Oesede



4. Lebenswege begleiten

Mit dem traditionellen Ansatz der Einzelseelsorge erreicht man heute viele Menschen nicht mehr. Gleichwohl benötigen die Menschen mehr denn je angesichts der schnellen Veränderungen in unserer Gesellschaft Begleitung. Hier haben sie die Seminare mit einem biografischen Ansatz in den Heimvolkshochschulen bewährt.

Exemplarische Kurskategorien sind

- Seminare für Familien: Großeltern, Eltern, Vätern, Mütter und Kinder
- Seminare zu Ehe und Partnerschaft
- Seminare für Frauen und Männer
- Seminare für Ältere
- Grundkurse für junge Menschen zwischen Ausbildung und Berufseinstieg

Eheseminare – einige Titel in Auswahl

- Wochenende für Paare
- Lieben, streiten, versöhnen
- "All you need is love"
- Jahreszeiten der Liebe
- Donnerwetter, Windstille, Schneegestöber ...
- Mit Küssen seines Mundes bedecke er mich
- Damit die Glut nicht erlischt
- Wellness für die Liebe
- Zoff und Zärtlichkeit
- Auszeit für Paare
- Nur wir zwei noch - Reicht das?
- Fliegen lernen
- Zeit für Zärtlichkeit
- Du tust mir gut
- Achtsamkeit für Paare
- Trainingslager der Liebe
- Besinnungstage für Paare, die mehr als 20 Jahre verheiratet sind
- Wenn Paare älter werden - Die Liebe neu entdecken
- Als Paar miteinander Älter werden
- Für Paare, die sich auf die Partnerschaft vorbereiten wollen
- Wegstationen

Nähere Informationen hierzu finden Sie unter <http://www.bildungshaus-kloster-st-ulrich.de>

Oder für Singles

- Leichter in Beziehung kommen – Wochenende für Singles aus der Landwirtschaft (Landvolkshochschule Niederalteich)



„Spielend Verantwortung in der Gesellschaft lernen“

Haupt- und Ehrenamtliche Betreuung von Aussiedlern

Sich einander zuwenden, aufeinander zugehen und einander zuhören braucht mehr als Wortschatz und Kenntnis der Grammatik in Sprachen. Sich besser kennen zu lernen gelingt denen, die es wagen, einen Austausch zu pflegen über eigene Vorstellungen. Das Seminar „Zugewandt – Zugewandert“ der Evangelischen Landjugendakademie Altenkirchen bietet seit vier Jahren in den Sommermonaten Zeit und Raum, diese Kompetenzen zu erweitern und sich auf neue Erfahrungen im Zusammenleben einzulassen. Ziel der Veranstaltung war es, den Kindern einen Erholungsraum fern ihres täglichen Umfeldes zu bieten und ihre Kreativität durch sportliche, künstlerische und theater-pädagogische Angebote zu fördern. Nur wer um seine personellen Ressourcen weiß und seine Ziele klar vor Augen hat, kann seine Zukunft eigenverantwortlich planen. Lebensweltliche Erfahrungen und Identitäten junger Aussiedler stehen dabei nicht immer im Einklang mit den Erwartungen und Vorgaben des gesellschaftlichen und sozialen Umfelds. Umso bedeutender erschien es, innerhalb der Gruppe Vorurteile herauszuarbeiten und abzubauen, sowie begleitend interkulturelle und soziale Kompetenzen spielpädagogisch zu erwerben.

Es richtete sich im Jahr 2011 speziell an Kinder und Eltern aus Aussiedlerfamilien und wurde in der Durchführung von Ehrenamtlichen des Interkulturellen Zentrums „Familienwelt e.V.“ aus Köln-Porz und dem jugendpolitischen Dozenten der Evangelischen Landjugendakademie betreut. Das Engagement der Ehrenamtlichen ist besonders in der Gestaltung und Durchführung des Programms hervorzuheben. Es ermöglicht den ehrenamtlich Beteiligten in der Praxis zudem organisatorisches Geschick, Team- und Dialogfähigkeit, Einsatzbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein zu erproben.

Tobias Rosin, Ev. Landjugendakademie Altenkirchen